

5  
6  
7  
8  
8  
8  
9  
10  
10  
12

en  
es-  
em  
ser

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup>. 62. Dienstag, den 31. August 1830.

Erinnerung an Abführung der Landsteuern.

Termin Bartholomäi 1830.

Den hiesigen Grundstücksbesitzern wird hiermit bekannt gemacht, daß, dem allerhöchsten Ausschreiben gemäß, vierzehn Tage nach Bartholomäi, wegen der verfallenen Landsteuern, die Erinnerung und Execution ihren Anfang nehmen muß.

Es haben daher diejenigen, welche nicht in Bezahlung der rückständigen Gebühren verfallen wollen, die gedachten Steuern noch vor Ablauf dieser Frist zu berichtigen.

Leipzig, den 25. August 1830.

Die Stadt-Steuer-Einnahme allda.

Erinnerungen aus Leipzigs Vorzeit.

(Beifluß.)

6  
7  
11  
9  
4  
11  
7  
8  
11  
1  
1  
2

Fast möchte es nach solchen Zeugnissen scheinen, als ob es mit den frühern Abhängigkeit Leipzigs von Merseburg doch einen Grund gehabt hätte. Das tatsächliche Verhältniß war gewiß vorhanden, obgleich der förmliche Titel, worauf das Städt keine Ansprüche stützte, noch nicht ins Klare gesetzt worden ist. Am schnellsten würde man freilich fertig, wenn man, wie Jemand äußerte, annehmen wollte, daß David Weiser in die von ihm mitgetheilte Schenkungsurkunde vom Jahre 1022 einige Schreibfehler hätte gerathen lassen: dann bliebe, bis zur aufklärenden Vergleichung des Abdrucks mit dem Original, noch immer das Stillschweigen des bescheidenen Dittmar an und für sich befremdend. —

Es bleibt noch die Frage übrig: wann die Bischöfe Leipzig den Weisner Markgrafen lehnweise überlassen haben mögen? Wenn wir gleich den ersten erblichen Weisner Markgrafen, Konrad den Großen, mit dem Jahre 1127 auch im festern Besitze Leipzigs finden, und Weiser, so wie nach ihm fast alle folgende Schriftsteller ihm zuerst den Besitz dieses Orts zuschreiben: so könnte man doch vermuthen, daß es schon kurz vorher von den Weisner Markgrafen besessen worden sey. Bekanntlich gerieth Konrad der Große in Erbfolgestreitigkeiten über die Markgrafschaft Weisner mit Heinrich dem Jüngern von Eilenburg, dem er die echte Geburt absprach. Nach dieses Heinrichs Tode nahm der, in der ältern Weisner Geschichte eine nicht unbedeutende Rolle spielende Graf Wiprecht von Groitzsch die Markgrafschaft in Besitz, indem er sich hinter der Kaiser einer Volehnung

Kaiser Heinrich V. Konrads Freund, der Sachsenherzog Lothar, belagerte zu Gunsten desselben und eroberte das bereits besetzte Leipzig, wohin auch ein angeblicher Sohn Heinrich des Jüngern, dessen Spur jedoch wiederum verschwindet, gekommen war. Vielleicht könnte es also scheinen, daß Leipzig von Konrad dem Großen bereits der Markgrafschaft Meissen auf die angegebene Weise zugerechnet worden sey. Bei Konrad, welcher nicht so unbestritten succedirte, mag daher der Merseburger Bischof eine bestimmtere Angabe der Lehnverhältnisse für nöthig erachtet haben, so daß Peifer, welcher nach Urkunden arbeitete, von da an mit Recht die erste Verbindung Leipzigs mit Meissen rechnen, und nun erst sagen zu können glaubte, der Bischof habe an Konrad in Bezug auf Leipzig das dominium utile überlassen, sich selbst aber das dominium directum vorbehalten.\*\*)

Glaubt man nun auch ziemlich allgemein die Wichtigkeit der oben erwähnten Verhältnisse durch die Unrechtheit der Schenkungsurkunde vom Jahre 1022 hinlänglich unterstützt, so dürfte doch das, aus dem bisher Mitgetheilten hervorgehende Resultat sich jenem Glauben zur Seite stellen, wenn wir uns schon gern beschließen, daß dieses Resultat durch andere, uns bis jetzt unbekannte Quellen und Gründe, zu unserer eigenen Belehrung umgeworfen werden kann.

Denn, würde noch der besondere Grund, durch welchen Leipzig an Merseburg kam, vollständig dargethan werden; würde sowohl die Zeit dieser Verbindung, als auch die Zeit der Entstehung der Lehnverbindlichkeit der meißnischen Markgrafen bestimmter anzugeben.

\*) Anal. Sax. ad A. 1122.

\*\*) l. c. p. 114. „Ut dominium utile quidem penes principem, directum vero penes antistitem esset.“

geben seyn: so würde allerdings manches Licht auf die frühesten Verhältnisse Leipzigs fallen. Wir könnten z. B. leichter die Spuren seiner Verfassung verfolgen, vielleicht das Daseyn eines Stadtraths in einer ältern Zeit finden, als es bis jetzt der Fall ist. Auch dürften sich vielleicht die Ursachen noch deutlicher darlegen, warum Leipzig erst mit den Markgrafen Konrad und Otto zu blühen begann. Denn die Residenz des Bischofs mußte sich natürlich kräftiger gestalten, als ein weniger begünstigtes, untergeordnetes Dertlein. Erst unter einem andern Herrscher konnte sich eine Rivalität mit der alten Merseburg entspinnen, und das regere Leben, welches unter dem Hause Wettin in Leipzigs Mauern zog, ließ seine Bewohner das alte Wort vergessen:

Unterm Krummstab ist gut wohnen!

#### Etwas von Insekten.

Die Larven mancher Insekten sind, dem Ei entschlüpft, außerordentlich klein, aber wachsen außerordentlich schnell. Eine ausgewachsene Ziegenmollkappe (Cossus ligni perda) wiegt 72,000 mehr, als sie beim Hervorkriechen aus dem Ei hatte. Die Larve der gewöhnlichen Schmeißfliege ist nach 24 Stunden um 155 Mal schwerer worden, als sie bei der Geburt war.

Die Tapezlerbiene (Apis rectrix Christ.) schmückt ihre Zelle mit den Blättern des Feldmohns aus. Sie schneidet aus diesen eisbrünne Bedecken, und trägt sie mit den Füßen haltend heim. Drei oder vier solche Blätter legt sie erst auf den Boden der Zelle über einander, zwei kommen an die Seiten. Ist das mitgebrachte Blatt zu groß, so schneidet sie das Ueberflüssige hinweg. Schneidet der Mensch ein Blatt der Klatschrose mit einer Scheere ab, so kostet es ihm viel Mühe, alle

Winkel und Zacken zu vermeiden. Die Tapezierbiene weiß ihre Stückerlein rein wie Glas darzustellen. Hat sie ihre Zelle und auch den Eingang zu ihr so ausgeschmückt, so hält sie dieselbe einen halben Zoll hoch mit Blumenstaub aus, dem sie Honig beimischte; so legt sie ein Ei, das wieder mit Klatschrosen bedeckt wird. Doch warum thut sie dies? Wegen der Wärme? oder wegen der Glätte? Wegen der Weichheit oder Dichtigkeit dieser Blätter? Vielleicht aber ergötzt sich auch das Thierchen eben so am Farbenspiele, wie das Auge des Menschen.

Die Distelhummel (*Bombax Cardui* Müll.) sucht für ihre Zellen eine Höhle von wohl einem halben Fuße im Durchmesser, aber findet sie keine solche, so beginnt sie das Werk eines Herkules, und gräbt sie selbst. Diese Höhle wird mit einem Gewölbe — von Moos bedeckt oder auch wohl von welkem Grase. Dieß schiebt sie mit ihrem Hinterkörper nach der Höhle zu, wenn sie wie z. B. im Frühlinge, falls ein Weibchen den Winter überlebte, allein arbeiten muß. In den spätern Jahreszeiten gehen mehrere an Werk, und bilden 6 bis 7 zusammen eine Reihe, die einander die Gras- oder Moosfaserchen abnehmen und weiter transportiren. Die erste in der Reihe zerlegt die Fasern mit den Fresszangen, und schiebt sie unter ihrem Körper der zweiten zu, bis die letzte sie empfing, um sie an den Rand des Nestes zu bringen. Das hohe Gewölbe ihres — Doms ist wohl 4 bis 6 Zoll hoch, über die Grundfläche des Bodens aufgeführt, und wird durch Wachs, statt des Kittes oder Mörtels, zusammen gehalten, daß es auch dem Regen wehre, und dem Sturme troge. Die Spitze des Gewölbes läßt sich öffnen, damit Luft und Sonne zu den Eiern dringe;

zur Nachtzeit wird sie daher geschlossen, keine Hummel selbst nimmt den Weg, sondern begiebt sich durch die Gallerie oder den bedeckten Gang dahin, welcher seitwärts hinein führt, und manchmal einen Fuß lang, so wie einen Zoll weit ist. \*)

### B a g a t e l l e.

Der bewundernswürtheste Mann unter den Helden und Gesetzgebern blüht in neuerer Zeit immer Washington. Er ist der Huldigung künftiger Geschlechter würdiger, als ganze Reihen älterer Könige. Man denke sich nur: Ein einfacher Landmann, schon 40 Jahre und darüber alt, opferte Ruhe, Vermögen und setzte selbst das Leben aufs Spiel, die Freiheit seines Landes zu retten. Er war feuriger Krieger und kaltblütiger Feldherr, glühender Patriot und vorsichtiger, ruhiger Gesetzgeber. In Jugend und Frische strahlte endlich sein Werk. America steht frei und selbstständig da und er — kehrte wieder zum Pfluge zurück, größer als Cincinnatus, denn dieser vertheidigte nur sein Vaterland; Washington gab ihm Leben und Freiheit. Welcher König und Feldherr Europa's kam ihm wohl gleich!

### Universitätschronik.

Am 27. August trat Herr Dr. der Medic., Phil. und Phil. ic. Otto Bernh. Kühn, die im vorigen Jahr vom Herrn Prof. und Dr. Christ. Gottbold Eschenbach so lange und so rühmlich versehenen ordentlichen, und nun des hohen Alters wegen niedergelegte Professur der Chemie durch eine Rede an, welche de ratione, qua Chemiae studium ab illis, qui medicinae operam navant, recte et utiliter exercetur handelte, und wozu durch ein Programm de Sulphate zincico handelnd, 12 S. in 4., gedruckt bei Starig, eingeladen worden war.

\*) *Insect Architecture* I. Lond. 1829. Es gründet sich das Werk meist auf eigene Beobachtungen.

# Bö r s e i n L e i p z i g

am 30. August 1830

## Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. Sächsische		P.	G.	Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.		P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.				Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.			
grosse.....		—	100	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.			
kleinere.....		—	—	von 1000 und 500 Thlr.....	94		
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.				von 200 und 100 Thlr.....	—		
von 1000 und 500 Thlr.....	100½			Commer-Credit-Cassen-Scheine à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.			
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	100½			à 3 pCt. Litt. B. D. von 500 und 50 Thlr.....	—		
Anleihe der Cassen-Billets-Comm. à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—			Spitz-Scheine, unverzinsbar von 25, 27, 29 und 31 Thlr.....	—		
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—			v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—		
Commer-Credit-Cassen-Scheine Litt. Bb. Cc. Dd.				<b>Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. od. 1. Jul. an.</b>			
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—			Leipziger Stadt-Anleihe von 1830.			
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—			à 3 pCt.			
Spitz-Scheine, unverzinsbar à 28 und 30 Thlr.....	—			grosse.....	100		
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thlr.....	—			kleinere.....	100		

### Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	—
do.	2 Mt.	136½
Augsburg in Ct.....	k. S.	100½
do.	2 Mt.	—
Berlin in Ct.....	k. S.	102½
do.	2 Mt.	103½
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	110½
do.	2 Mt.	109½
Breslau in Ct.....	k. S.	102½
do.	2 Mt.	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	100½
do.	2 Mt.	99½
Hamburg in Banco.....	k. S.	147½
do.	2 Mt.	146
London p. L. st.....	2 Mt.	—
do.	3 Mt.	6. 15½
Paris p. 300 Fr.....	k. S.	—
do.	2 Mt.	79
do.	3 Mt.	78½
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S.	100½
do.	2 Mt.	99½
do.	3 Mt.	99

### Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.....		110
Holland, Ducaten à 2½ Rthlr.....		14½
Kaiserl. do. do.....		14
Bresl. do. à 65½ As do.....		13
Passir do. à 65 As do.....		12½
Species.....		—
Verl. Preuss. Courant.....		102½
Cassenbillets.....	100½	—
Gold p. M. fein köln.....		—
Silber 1816th. u. dar. do.....		—
do. niederhaltig... do.....		—
<b>Excl. Zinsen</b>		
K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.....		—
Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.		—
Action der Wiener Bank.....	1265	—
K. k. östr. Metall. à 5 pCt... ..	98	—
do. seit 1829 à 4 pCt. ....	98	—
K. pr. Staats-Schuld-Scheine à 4 g in preuss. Ct. ....	98½	—
Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl		—
Poln. in Pr. Cour. ....	58½	—

## B e f a n n t m a c h u n g e n.

**Theater-Anzeige.** Morgen, den 1. September, zum ersten Male: Spiele des Zufalls, Lustspiel in 3 Aufzügen, nach Jüngers Strich durch die Rechnung. Frei bearbeitet von Febrin. Hierauf: Die Schwaben in Ungarn, Ballet.

## B e f a n n t m a c h u n g.

Um den hiesigen Armen Veranlassung zu geben, sich ihren Unterhalt durch Arbeit zu verschaffen, hat das unterzeichnete Directorium eine Arbeits-Anstalt hier errichtet, wo arbeitslose Arme durch Krempeln, Spinnen, Weben, Flechten &c. beschäftigt werden. — Es wird dankbar anerkannt werden, wenn die Bewohner Leipzigs, welche stets so viele Beweise der Wohlthätigkeit gegeben haben, dieses Institut, das einen so gemeinnützigen Zweck hat, möglichst fördern helfen. — Die gefertigten Sachen, als: wollene Teppiche, Decken und Ueberschuhe hat Herr F. A. Rein unter den Bühnen zum Verkauf erhalten, und sie sind daselbst zu fixirten billigen Preisen zu haben. —  
Das Armen-Directorium.

**Anzeige.** Die am 3. September beginnende Auction unter dem Gewandhause enthält unter vielen sehr brauchbaren Gegenständen: wollene Meuble-Moreens und andere wollene Zeuge, Tuch, Casimir und Coltwad, eine Batarde und zwei Reise-Chaisen, einen neuen Apparat zu Staubregenbädern, schöne Pistolen à Percussion und andere, moderne Divans und Stühle &c. und wird hiermit darauf aufmerksam gemacht.

**Anzeige.** Gute Milch ist fortwährend zu haben, die Kanne 8 Pf., täglich von Abends halb 8 Uhr, bei Kändler, am neuen Trockenplatze vor dem äußern Ranstädter Thore.

## 82ste Hannöversische Landes-Lotterie.

Dieselbe besteht aus 19,500 Loosen mit 10,700 Gewinnen und Prämien, und ist in 6 Classen eingetheilt. Hauptgewinne davon sind: 1 à 20,000 Thlr., 1 à 10,000, 1 à 5000, 1 à 3000, 1 à 2000, 2 à 1500, 2 à 1200, 13 à 1000, 1 à 800, 2 à 600, 23 à 500, 2 à 400, 26 à 300, 46 à 200 und 190 à 100 Thlr.

Die 1ste Classe wird den 20. September 1830 gezogen, und empfiehlt dazu ganze Loose à 1 Thlr. 4 Gr., halbe à 14 Gr. und Viertel à 7 Gr.

Paul Christian Plendner,

an der Ecke des Marktes u. Barfußgäßchens, unter D. Edolds Hause Nr. 175.

**Empfehlung.** Als etwas ganz Neues empfehle ich eine Sorte Stöcke, wie man sie jetzt in Paris trägt.

E. Gustav Gebe, Gewölbe Nr. 107 im Thomasgäßchen.

**Empfehlung.** Indem ich mich einem verehrten Publicum mit meinem Detail-Geschäft in ital. gefärbte Nähseide, engl. baumwollenen und wenenen Strickgarnen, schottischen Zwirn, Stanzgarn, Zephyrwolle, Watte, Eau de Cologne von vorzüglicher Qualität und mehreren Artikeln zu den billigsten Preisen empfehle, so mache ich zugleich bekannt, daß ich ein Commissionslager von geschnittenem

## C a n a s t e r - T a b a k

nach holländischer Art fabricirt erhalten habe, welcher von Kennern geprüft, und der Leichtigkeit im Rauchen, so wie des trefflichen Geruchs und des billigen Preises wegen zu empfehlen ist. In halben und ganzen richtigen Pfund-Packeten verpackt, kostet das Pfund 1ste Sorte 16, 2te Sorte 12 Gr., und wird sich nach gemachten Versuch die Waare von selbst empfehlen.

Leipzig, im Monat August 1830.

Carl Ruprecht, am Markte Nr. 336.

**Empfehlung.** Eine neue Sendung sächs. und engl. Merino's von schöner Qualität, auch buntquadrillirte Merino's, so wie eine Partie 3 breite Berliner Gingham's, habe ich eben erhalten, und empfehle solche zu vorzüglich billigen Preisen.

Gustav Oehler, am Markt, unter den Bühnen.

**Verkauf.** Ein Materialwaarengeschäft in einer sehr guten Lage der Stadt ist unter vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere hierüber wird in der Materialwaaren- und Weinhandlung, Petersstraße Nr. 37, mitgetheilt.

**Verkauf.** Ein Divan und 6 Stühle von Birnbaumholz, mit schwarzem Moiré beschlagen, sind noch billiger zu verkaufen wie früher im Brühl im Heyerschen Hause Nr. 493, 2 Treppen.

**Capital-Gesuch.** Es werden auf ein Haus mit Seitengebäuden und einem Acker Feld, in einem Städtchen 3 Stunden von Leipzig liegend, 400 Thlr. als erste und alleinige Hypothek baldigst zu erborgen gesucht, durch

H. Buchholz, in der Johannisvorstadt Nr. 1448 wohnhaft.

**Gesuch.** Auf vollkommenste Sicherheit wird ein kleines Capital von 200 Thlr. auf ein von Grund aus neu erbautes Wohnhaus mit Garten als erste und alleinige Hypothek zu 5 Procent vom 100 alljährliche Verzinsung durch Herrn Günther, am Petersschießgraben Nr. 829 alhier, gesucht.

**Gesuch.** Ein junger Mann, der deutlich und orthographisch-richtig schreibt und hinreichende Schulkenntnisse besitzt, kann bei einem hiesigen Privatgelehrten Beschäftigung und eine billige Entschädigung dafür erhalten. Erfordert wird aber, daß er da, wo er arbeitet, auch wohnt und schläft, dagegen werden ihm nöthigenfalls täglich einige Stunden zur eigenen Benutzung zugestanden. Das Nähere erfährt man in der Burgstraße Nr. 134, zwei Treppen hoch.

**Lehrling-Gesuch.** In einer hiesigen Buchhandlung kann ein Lehrling, welcher gute Schulkenntnisse hat und eine hübsche Hand schreibt, sogleich ein Unterkommen finden. Hierauf reflectirende Subjecte können ihre Handschrift mit genauer Angabe der Adresse, versiegelt unter der Chiffre K. W., baldigst an die Expedition dieses Blattes abgeben.

Gesucht wird eine ordnungsliebende geschickte Köchin, die glaubhafte Zeugnisse ihres sittlichen Verhaltens aufzuweisen hat. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

**Zu miethen gesucht**  
wird für eine stille Familie eine, wo möglich sofort oder baldigst zu beziehende Wohnung in einer freundlichen Lage der Stadt, aus zwei Zimmern nebst etwas Holzraum ic. im ersten oder zweiten Stockwerke bestehend, welche vor der Hand bis Ostern k. J., vielleicht auch dann nach Befinden auf längere Zeit ermiethet werden könnte. Nähere Auskunft darüber ertheilt der  
Adv. und Ger.-Dir. C. W. Franke (Brühl Nr. 477).

**Vermietung.** In der Reichsstraße Nr. 428, 3 Treppen hoch, ist ein Stube und Kammer mit Meubles (und sogleich zu beziehen) an ein oder zwei Herren zu vermietten.

**Vermietung.** Eine schöne meßfreie Stube nebst Kofen in einer der frequentesten Straßen der Stadt, vorn heraus, eine Treppe hoch, ist von Michaeli an zu vermietten. Das Nähere erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermietten ist auf dem Grimma'schen Steinwege eine Stube nebst Schlafkammer, vorn heraus, an einen soliden Herrn, und kann sogleich bezogen werden. Zu erfragen an der Ecke der Reichsstraße bei Herrn Franke in der Bude.

der b  
zwei  
frage

Das

jährl  
erfra

straß

11

cer  
au  
un  
we

gan  
Fin  
lob

auf  
zu  
so

pf  
Ge  
W

5

**Vermietung.** Eine belle geräumige und gut ausmeublirte Stube nebst daran stoßender bequemen Schlafkammer, vorn heraus, ist von jetzt an oder zu Michaelis an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Expedienten zu vermietten, und das Nähere zu erfragen im Brühl, Krafts Haus Nr. 476, 4 Treppen hoch.

Zu vermietten ist an einen ledigen Herrn eine Stube mit Meubles, vorn heraus. Das Nähere zu erfragen in der Burgstraße Nr. 90, 3 Treppen hoch.

Zu vermietten ist im blauen Harnisch (Brühl Nr. 489) ein Familien-Logis für 40 Thlr. jährlichen Miethzins, und das Nähere bei dem Maurer Kuchler im genannten Hause zu erfragen.

Zu vermietten ist eine kleine schöne Erker-Etage in Nr. 115 der Petersstraße an einen solchen Herrn durch den Eigenthümer.

### Ergebenste Einladung.

Heute, den 31. August, wird im Rosenthale ein Extra-Concert mit Saiten-Instrumenten gegeben werden, wo unter andern ausgewählten Sachen die Sinfonie von L. v. Beethoven Nr. 2. und Concertino für 2 Waldhörner von B. Romberg aufgeführt werden.

Entree à Person nach Belieben. Anfang halb 6 Uhr.

Georg Kintzschy.

Verloren wurde am Sonntag Abend vom Wege der kleinen Funkenburg beim Ausgang der Hahnreibrücke und in dessen Nähe ein goldner Ring mit fünf Granaten. Dem Finder desselben wird bei der Abgabe in der Expedition dieses Blattes ein Thaler als Belohnung zugesichert.

\* \* \* Ich ersuche den jungen wohlbekannten Herrn, der am vergangenen Sonntage auf dem Tanzale zu Kleinzschocher aus Versehen ein mit Fischbein umwundenes Rohrstöckchen zu sich genommen hat, es baldigst abzugeben in der Nicolaistraße Nr. 563 parterre, wo nicht, so werden andere Maßregeln ergriffen. August Kluge.

\* \* \* Es ist vor einiger Zeit auf dem Wege von Zöbiger nach Leipzig eine Tabakspfeife mit Meerschäumkopf gefunden worden; der rechtmäßige Eigenthümer kann solche gegen Erstattung der Insertions-Gebühren wieder in Empfang nehmen in der Handlung der Herren Weidich & Comp.

### A la Lafayette.

Es standen zwar nicht auf dem Bret

Die Tassen à la Lafayette,

Doch stand wohl in dem Lädchen

A la Lafayette ein Mädchen:

Die Wange roth, die Stirne weiß und nett,

Das Auge blau! — Hoch lebe Lafayette! —

X\*Y.

An C. F. S.

Warum suchst Du in Hubertusburg, was längst schon durch treuen Blick Dir im  
Hotel de Prusse bestätigte Deine P. Z.

\* \* \* Du zweifle nicht mehr an meiner Liebe, komm zurück in meine liebenden Arme, und laß uns das kürzlich vorgefallene Mißverständnis vergessen. v. 34.

\* \* \* Wo führt ein Weg zu Dir? M.

**Thorzettel vom 30. August.**

<b>Grima'sches Thor.</b>		<b>U.</b>	
Gestern Abend.			
Fr. Gedfin v. Einsiedel, v. Dresden, im Hotel de Prusse		Fr. Hblsm. Schlesinger u. Sohn, v. Dessau, im r. Adler.	
Vormittag.			
Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. D. Schmalz, v. Dresden, unbest.	6	Fr. Dec. Woll u. Hr. Amtschreiber Kiebig, von Seeburg, unbestimmt.	6
Die Frankfurter fahrende Post	6	Fr. Schausp. Einow, von Halle, in Kackerleins Hause.	6
Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. Refer. von Carlowitz, v. Gotha, pass. durch, u. Hrn. Partic. Kent u. Nylmer, a. England, im Hotel de Saxe	7	Fr. Pastor Funke, v. Halleben, in Nr. 252.	6
Fr. Licut. v. Trüschler, fürstl. anh. köchn. Cabin.-Courier, v. Dresden, pass. durch	10	<b>Kantäcker Thor.</b>	
Fr. Oberlandger. Refer. Gräson und Hr. Kanzlei-Inspect. Döbber, a. Magdeburg, v. Dresden, pass. durch	12	Gestern Abend.	
Nachmittag.			
Fr. D. Pess, a. Schleuditz, v. Leipzig, pass. durch	1	Fr. Rittmstr. Bartels, in kais. österr. Diensten, v. Kassa, unbest.	5
Fr. Rfm. Sternfeld, v. Breslau, unbest.	1	Die Kasseler fahrende Post	11
Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Kanzleirath Kerl, Hr. Justizrath Heinemann, a. Weimar, u. Hr. Rath Tügel, a. Erfurt, v. Dresden, im Hotel de Bay., Hrn. Kfl. Ahrend u. Langemeyer, aus Magdeburg, v. Dresden, im g. Horn, Hr. Seminarist Marchucha, a. Bristol, u. Hr. Partic. Eyll, a. London, v. Dresden, im Hotel de Saxe, Hr. Hagen, v. Bittau, im Petersthore, Hr. Kfm. Köcher, v. Waltersdorf, in d. 3 Königen, Hr. Kfm. Immerich, a. Berlin, von Dresden, in St. Berlin, Hr. Kaufm. Jeremias, von Sibau, pass. durch, Hr. D. Wagner, Hr. Ober-Cinn. Günther, Hr. Buchdrucker Hirschfeld, Hr. Kfm. Thieme, v. h., v. Dresden, u. Hr. Köllner, v. hier, v. Breslau zurück	5	Fr. Knopfmacher Neuenborn, a. Stolp, v. Ribheim, im Hotel de Pologne	8
Halle'sches Thor.			
Gestern Abend.			
Fr. D. Ehrig, v. Halle, im Hotel de Pal.	6	Auf dem Frankfurter Postpackwagen: Hr. Hblsb. Suchsland, v. Langensalza, pass. durch	9
Fr. Ober-Präsid. Sacl, v. Stettin, im H. de Saxe	6	Fr. Justiz-Commiff. Grumbach, von Merseburg, unbestimmt	10
Vormittag.			
Die Hamburger reitende Post	6	Eine Kstafette von Lügen	11
Hrn. Kfl. Pegold u. Schwabe, v. Dessau, in Nr. 519	7	Nachmittag.	
Fr. Commerz-Rath Cohn, v. Dessau, im g. Horn	9	Se. Excellenz der k. preuß. Staatsminister u. Obermarschall von der Goltz, aus Berlin, v. Frankf. a. M., pass. durch	4
Fr. Kfm. Plump, v. Bremen, im Hotel de Saxe	12	Auf der Kölner Eilpost: Hr. Kfm. Schulte, von Barmen, im gr. Blumenberge	2
Nachmittag.			
Fr. Ritter v. Berks, k. l. General-Consul, Hr. Staatsrath v. Freygang, k. russ. Gen.-Consul, u. Hr. v. Strachwitz, v. hier, v. Köthen zur.	1	Die Frankfurter reitende Post	2
Auf der Berliner Eilpost: Hr. Steuer-Einnehmer Hinge und Frau, von Berlin, bei Albrecht, Hr. Bar. v. Malzahn, v. Rathenow, Hr. Referend. Neuenburg, v. Friedewald, u. Hr. Kfm. Camphausen, v. Potsdam, pass. durch	2	Eine Kstafette von Lügen	2
Hospitalthor.			
Gestern Abend.			
Fr. Kfm. Bauer, a. Mainz, von Altenburg, im Hotel de Saxe	3	Fr. Kfm. Hesse, v. Eisenach, im Hotel de Bay.	4
Fr. Geh.-Rath v. Debingson, a. Kopenhagen, von Marienbad, im Hotel de Saxe	7	<b>Petersthor.</b>	
Fr. Senf. Schick, v. hier, v. Freiberg zurück	7	U.	
Fr. Rittmstr. Garschin, a. Petersburg, v. Franzensbad, im Hotel de Russie	8	Hrn. Fabr. Schieber, v. Starus, in der Lamm.	
Vormittag.			
Die Prager Eilpost	8	Fr. D. Schönemark, v. Berlin, im Blumenberge.	
Auf der Nürnberger Eilpost: Hr. Oppert, Hr. Mohs u. Hr. Graf v. Schulenburg, v. Nürnberg, in St. Berlin, Hr. v. Derzer, von Nürnberg, im Hotel de Saxe, Hr. Graf v. Urkühl, v. Nürnberg, Hr. Kanzler, a. Rußland, von Nürnberg, Hr. Kaslich, a. Graubünden, Dlle. Werner, v. Zwickau, u. Hr. Postmstr. Becker nebst Gemahlin, a. Gotha, v. Schmiz, pass. durch	11	David Löwe, v. Berlin, in St. Berlin.	
Fr. Hblsm. Köfster, v. Annaberg, im g. Horn.	11	<b>Hospitalthor.</b>	